

Promotionsförderpreis

Für die Erstellung einer Promotion verleiht die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) den Förderpreis für Studierende zur Erforschung von Depressivität und Affektivität bei psychischen Erkrankungen. Der Emanuela-Dalla-Vecchias-Preis 2010 ist mit 5.000 Euro dotiert und wird von der Stiftung Depressionsforschung gestiftet. Der Preis soll Studierende in ihrem Promotionsvorhaben unterstützen und für eine wissenschaftliche Laufbahn motivieren. Antragsberechtigt sind alle Studierenden, die im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie promovieren. Die Bewerbungsfrist endet am 30. August 2010. Weitere Informationen zur Bewerbung unter [www.dgppn.de](http://www.dgppn.de). bre

Horst Bourmer Preis 2010

Die Hartmannbund-Stiftung hat den Horst Bourmer Preis 2010 ausgelobt für besonders herausragende Leistungen in den Kategorien Schul-, Berufs- und Studienausbildung. Für den mit jeweils 1.000 Euro dotierten Preis können sich bedürftige Arztkinder zwischen dem 15. und 29. Lebensjahr bewerben. Neben den fachlichen Leistungen fließen in die Wertung auch Aspekte wie finanzielle Bedürftigkeit oder eine erschwerte persönliche Situation mit ein. Der Bewerbungsschluss ist der 20.8.2010. Über Einzelheiten zu den Voraussetzungen und dem Bewerbungsverfahren informiert die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ unter Tel.: 0 30/20 62 08 52, E-Mail: [info@aerzte-helfenaerzten.de](mailto:info@aerzte-helfenaerzten.de), Internet: [www.aerzte-helfenaerzten.de](http://www.aerzte-helfenaerzten.de). bre

## Landarztquote im Studium „ungeeignet“

**Klar gegen** eine Landarztquote haben sich der 113. Deutsche Ärztetag in Dresden und die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) ausgesprochen. Das Konzept der Landarztquote sieht vor, dass ein Teil der Medizinstudienplätze für Bewerber zurückgehalten wird, die sich zu einer späteren Tätigkeit in einer unterversorgten Region verpflichten. Diesen Vorschlag hat Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler im Frühjahr dieses Jahres zur Sicherung der medizinischen Versorgung in ländlichen Regionen gemacht. „Die Zurückhaltung einer Anzahl von Studienplätzen für Abiturienten mit schlechterem Abiturschnitt oder Personen ohne Abitur, die sich nach Studium und der Weiterbildung auf dem Land niederlassen sollen, hält der 113. Deutsche Ärztetag für ein un-

geeignetes Kriterium bei der Auswahl der Studienplatzbewerber“, heißt es in einer EntschlieÙung.

Für eine „zu starke Einschränkung der freien Entfaltung und persönlichen Entwicklung“ hält der bvmd die Verpflichtung eines angehenden Medizinstudenten, sich „mehr als elf Jahre im Vorhinein auf eine bestimmte Spezialisierung“ verpflichten zu müssen. Um eine gute Versorgung zu gewährleisten, müssten die Attraktivität der Tätigkeit als Landarzt und seine Weiterbildungsmöglichkeiten gestärkt werden, stellte der bvmd in einem Positionspapier fest, das auf der Medizinstudierendenversammlung Anfang Mai in Erlangen verabschiedet wurde. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, das wissenschaftliche Umfeld, die Weiterbildungsmöglichkeiten oder auch die Arbeitszeit spielten bei der Berufs-

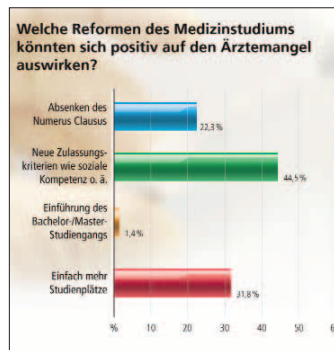
wahl der Ärztinnen und Ärzte eine wichtige Rolle.

Um die Quote der Allgemeinärzte insgesamt zu steigern, sollte dennoch beim Studium angesetzt werden. Die große Mehrheit der Delegierten des Ärztetages trug eine EntschlieÙung mit, die eine stärkere Förderung der Allgemeinmedizin während des Studiums zum Ziel hat. Die Delegierten sahen auch die medizinischen Fakultäten in der Pflicht, „insbesondere durch die Einrichtung von Lehrstühlen für Allgemeinmedizin an allen medizinischen Hochschulen, die Entscheidung für eine Weiterbildung im Fachgebiet Allgemeinmedizin positiv zu beeinflussen“. Auch riefen die Delegierten die Fakultäten „erneut“ dazu auf, den akkreditierten Lehrpraxen eine angemessene Aufwandsentschädigung zu zahlen. bre

## Soziale Kompetenzen als Mitzulassungskriterium sinnvoll

**Neue Zulassungskriterien** zum Medizinstudium wie beispielsweise soziale Kompetenz könnten sich positiv auf den Ärztemangel auswirken. Davon zeigen sich 44,5 Prozent der Ärztinnen und Ärzte überzeugt, die von der CompuGroup AG zum Thema Reform des Medizinstudiums befragt wurden. Damit befürwortet die Mehrzahl der Befragten den von Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, Präsident der Bundesärztekammer und der Ärztekammer Nordrhein, vorgeschlagenen Weg, wie dem Ärztemangel bereits vor Studienbeginn begegnet werden könnte. Hoppe spricht sich für neue Auswahlkriterien aus.

31,8 Prozent der Umfrageteilnehmer fordern mehr Studienplätze als Mittel gegen den Ärztemangel, 22,3 Prozent der Befragten halten die Absenkung des Numerus Clausus für geeignet. Lediglich 1,4 Prozent versprechen sich positive Effekte von der Einführung des



Quelle: Gesundheitsmonitor

Bachelor-Systems im Medizinstudium. Drei Viertel der Befragten sehen darin hingegen ein „Medizin-light-Studium“. Ihren Kindern würden etwas mehr als die Hälfte der Ärztinnen und Ärzte ein Medizinstudium empfehlen. 48,2 Prozent würden dies nicht tun. Sie stimmen der Aussage zu, dass die beruflichen Aussichten für Ärzte nicht rosig sind. An der Umfrage der CompuGroup beteiligten sich 440 Ärztinnen und Ärzte. bre

### Famulanten-Austausch: Bewerbungsfrist endet

**Am 15. Juli 2010** endet die Bewerbungsfrist für den Forschungs- und Famulanten-austausch der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd). Am Famulanten-Austausch nehmen jährlich rund 8.000 Studentinnen und Studenten aus über 90 Ländern teil. Die bvmd schickt rund 300 Medizinstudenten in der Regel für vier Wochen ins Ausland. Dabei stehen Stellen in rund 70 Ländern von Ägypten, über Japan und Peru bis zu den USA zur Auswahl. Neben den Wunschländern können auch die Fachrichtungen bei der Bewerbung angegeben werden, die eine Stelle abdecken sollte. Da in der Regel im Gegenzug für jeden deutschen Studenten im Ausland aus dem Gastland ein Medizinstudierender nach Deutschland kommt, ist der Austausch ohne Kosten für die Unterkunft organisiert. Ehrenamtliche Medizinstudenten betreuen die ausländischen Studentinnen und Studenten vor Ort. Weitere Informationen unter [www.bvmd.de/Ausland](http://www.bvmd.de/Ausland). bre